

absonderlich anmutet. Nicht Sucht nach billigen Sensationen treibt ihn. Ihn leitet nur die Erkenntnis der Kunst. Ihn leitet seine Religiosität. Ihn leitet seine Moral: wahr gegen sich selbst, gegen die Kunst, gegen Gott zu sein. Ihn leitet sein Gefühl. Wir glauben dem Künstler!

Ist auch die Linie von der Anschauung zur sichtbaren Form bis ins letzte hinein logisch, so kann man daraus nicht ableiten, der Künstler arbeite nach einem verstandlich ausgearbeiteten System. Die Logik dieser Linie ist ihre Natur. Denn diese Linie ist das Organische, das aus dem Anfang aller Dinge, aus dem Ursprung wächst. Sie geht von ihm zum Künstler und seinem Werk. Durch sein Werk geht der Künstler zu Gott. Wir glauben dem Künstler!

Er ist ein mit dem ewigen Gefühl, mit der Fähigkeit des Erlebnisses und der Erlebnisgestaltung ausgestatteter Mensch. So ist ihm die Gabe vergönnt, mit dem Gefühl allein die logische Linie zu geben. Sie läßt sich nur mit dem Gefühl geben. Und er geht sie, weil das Gefühl das Größte in ihm ist. Wir glauben dem Künstler!

Diese Linie war zu allen Zeiten echter Kunst. Sie ist die große Lebensader der Kunst. Durch sie sind alle Kunstabschnitte blutsverwandt. Sie alle kommen aus diesem Urprinzip. Das äußere Gesicht spielt keine Rolle. Es ist durch Zeiten und Umstände bedingt. Die Seele ist gleich.

Darum gibt es weder alte noch neue Kunst; es gibt nur Kunst. Darum ist die Kunst ewig.